

## Guten Morgen Coburg

Warum dauert das denn so lange? Was macht der denn da? Ungeduldig warte ich an der Tankstelle, bis die nächste Zapfsäule frei wird. Mit größter Vorsicht und



Von Christine Wagner

viel Fingerspitzengefühl handhabt der Herr vor mir die treibstoffpendende Pistole. Keinen Moment lässt er die Armaturen aus den Augen, die ihn sowohl über die abgegebene Menge als auch den zu entrichtenden Betrag informieren. Der Kunde neben mir ist fertig, und schnell wechsle ich den Platz, um meinem Auto dort den lebenswichtigen Saft zukommen zu lassen. Der Trödler hat nun kurz vor mir nach einer gefühlten Ewigkeit das Befüllen seines Vehikels beendet und schreitet gemächlich auf den Shop zu. Ich stehe hinter ihm an der Kasse. „50 Euro und einen Cent bitte“, sagt die Mitarbeiterin. So was Dummes – einen Cent hat er nicht. Überhaupt kein Kleingeld. Er zückt also 60 Euro aus dem Portemonnaie und bekommt prompt sein Wechselgeld: neun Euro, neunundneunzig Cent. Grummelnd verstaut er die vielen Münzen in seinem Geldbeutel – und mir wird plötzlich klar, warum er so sorgfältig und penibel mit der Zapfpistole hantiert hat: er wollte eine Punktländung bei 50 Euro hinlegen. Ist leider schiefgegangen. Um einen Cent! Und einige vergeudete Lebensminuten, wie mir scheint. So ein Pech!

### Witz des Tages

„Was muss ich da hören, mein Lieber, deine Frau ist mit deinem Chauffeur durchgebrannt?“ – „Ja, aber das macht mir nichts aus. Ich habe noch einen zweiten Wagen.“

### Meldungen

#### Radfahrer kollidiert frontal mit Auto

**Coburg** – Mit glücklicherweise nur leichten Verletzungen ist am Mittwoch ein 41-jähriger Radfahrer bei einem Zusammenstoß mit einem Auto auf der Frankenbrücke in Coburg davongekommen. Der Mann war um 13.30 Uhr in Richtung Anger auf dem Radweg in entgegengesetzter Fahrtrichtung unterwegs. Offensichtlich aus Unachtsamkeit kam er vom Weg ab, fuhr den Bordstein hinunter und kollidierte frontal mit einem ihm entgegenkommenden Ford. Der Autofahrer reagierte schnell und versuchte noch abzubremsen. Einen Zusammenstoß konnte er dennoch nicht verhindern. Der Radfahrer wurde mit leichten Verletzungen ins Klinikum gebracht. Der Autofahrer blieb unverletzt. Der Sachschaden an Pkw und Fahrrad wird auf 2000 Euro geschätzt. Die Polizei ermittelt gegen den Radfahrer.

#### Mit eindeutiger Fahne auf dem Roller

**Sonnefeld** – Knapp drüber ist eben auch zu viel: Bei einer Kontrolle stellten Polizisten am Mittwochabend in Sonnefeld bei einem 48-jährigen Rollerfahrer Alkoholgeruch fest. Ein Test bestätigte den Verdacht der Polizisten, und der Mann musste sein Fahrzeug stehen lassen. Da sich der gemessene Wert im Bereich einer Verkehrswidrigkeit befindet, erwarten den Fahrer jetzt ein Bußgeld, Punkte in Flensburg und ein einmonatiges Fahrverbot.

### So erreichen Sie uns

**Neue Presse**  
Anschrift Steinweg 51, Postfach 2553,  
96414 Coburg

**Leserservice**  
(Abz, Zustellung) 09561 / 745 99 54  
Redaktion 09561/850-100  
E-Mail coburg-stadt@np-coburg.de  
coburg-land@np-coburg.de



Die Jury begutachtet die Entwürfe der Studenten. Sie sollen den Platz zwischen Schlachthof-Villa und Kühlhaus verschönern.

Fotos: Frank Wunderatsch

# Vorhang auf für die Kreativität

Zelte, Sitzmöbel und Feuerstellen: Studenten präsentieren Ideen für die Gestaltung des Platzes vor der Kühlhalle. Zwei werden in Kürze realisiert.

Von Katja Diedler

**Coburg** – Aus dem Platz vor dem alten Schlachthof soll ein Ort werden, an dem sich Hochschulangehörige und Bürger begegnen können. Die Entwürfe dazu haben Studenten aus Coburg und Manchester am Mittwoch am Campus Design vorgestellt. Sie sind das Ergebnis des Projekts „Albert's Connection“ der beiden Hochschulen. In den vergangenen zwei Wochen haben die jungen Leute an ihren Entwürfen und Modellen gearbeitet. Eine Jury hat nun zwei Sieger gekürt. Die Gestalter dieser Vorschläge werden sie weiterentwickeln und, wenn möglich, bis Ende Mai realisieren – pünktlich zum Campus-Design-Open, den Tagen der offenen Tür an der Fakultät.

Der erste Siegerentwurf ist ein roter Vorhang, der zwischen dem Creapolis-Verwaltungsgebäude und der Kühlhalle hängen soll. „Wir wollen damit einen optischen Übergang in die Welt der Kreativität schaffen“, sagt Lea Hartmann. Ein Ansinnen sei es auch gewesen, den Kontrast zwischen der gepflegten Villa und dem verfallenen Kühlhaus zu betonen. Inspirieren lassen habe sich ihre Gruppe von den roten Vorhängen

am Theater: „Wir wollten ihn aber durchlässig machen.“ Deswegen sei die Idee aufgekommen, rote Seile zu verwenden. „Damit bilden wir übrigens auch die Farben unserer beiden Hochschulen ab“, erklärt Timo Dötzer.

Eine andere Gruppe hat sich um Sitzgelegenheiten gekümmert. Die Idee: Eine große und mehrere kleinere zeltartige Konstruktionen, die auf verschiedene Weisen genutzt werden können. „Der Einfall ist uns am ersten Abend mit den Engländern in der Bar gekommen“, sagt Hanna Dietel. Dort seien die Studenten an langen, eckigen Tisch gesessen. „So hatten wir nur die Chance, uns mit zwei oder drei Sitznachbarn zu unterhalten.“ Deswegen haben Hanna Dietel und ihre Gruppe bewusst runde Sitzgelegenheiten gestaltet.

Die Coburger sollen nach dem Willen der Studierenden unter Dächern Platz nehmen. „Wir wollen auf eine Stahl-Konstruktion Stoff spannen, aus dem auch Feuerwehrschräuche gemacht werden“, veranschaulicht Hanna Dietel. Mit dem speziellen Textil schlagen die Studierenden zwei Fliegen mit einer Klappe: Es ist wasserdicht und feuerfest. „So schaffen wir gleichzeitig die Möglichkeit, darunter ein Lagerfeuer zu entzünden und zu grillen.“ Feuer sei laut Dietel schon seit der Steinzeit ein Ort, an dem Menschen zu Gesprä-

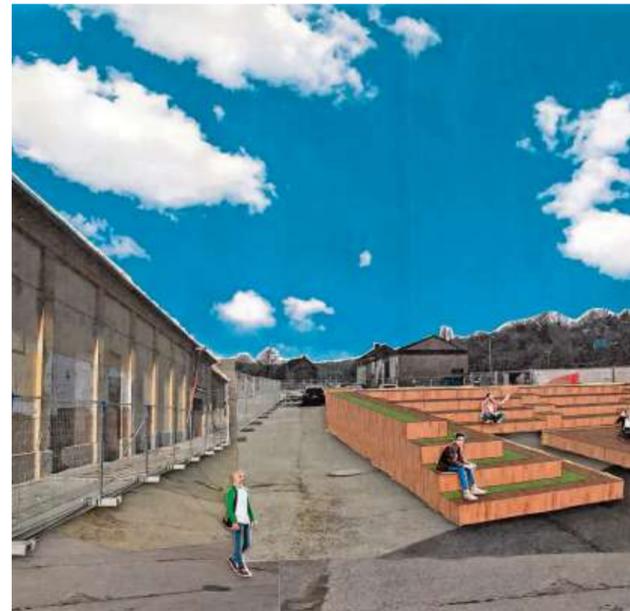
chen zusammenkommen. Das große Rondell soll nur im oberen Bereich mit Stoff bespannt werden, die kleineren vollständig. „Auf diese Weise entstehen Übernachtungsmöglichkeiten, die während Veranstaltungen genutzt werden können“, berichtet Dietel.

Die beiden Gruppen werden ihre Entwürfe in den kommenden Wochen weiterentwickeln. Dabei werden sich die Ideen noch verändern, da ist sich Professorin Anja Ohliger sicher: „Die Gruppen müssen schauen, ob sie die Entwürfe so überhaupt bauen können.“

Die Studenten werden für ihre Kooperation die neuen Medien brauchen, denn am Mittwoch sind die Studenten aus Manchester erst einmal nach Hause geflogen. Sie werden aber Ende Mai wiederkommen, um gemeinsam mit den Coburgern die beiden Projekte umzusetzen. Sie sollen rechtzeitig zu den Tagen der offenen Tür am Campus Design und den Designtagen fertig sein.

Das Projekt ist unabhängig von den Plänen, die Freiflächen zwischen Frankenbrücke und dem Globe zu gestalten. Hierzu hat die Globe GmbH die Landschaftsplanerin Stefanie Jühling beauftragt. „Der Albert's Connection geht es darum, den Platz zwischen Schlachthof und Villa zu gestalten“, erklärt Markus Neufeld, der Geschäftsführer von Creapolis. Das Ziel sei, einen Raum

„Wir wollen damit einen optischen Übergang in die Welt der Kreativität schaffen.“  
Lea Hartmann, Studentin



Studenten haben Ideen für die Gestaltung des Platzes in Zeichnungen festgehalten. Diese Gruppe schlägt ein Amphitheater vor.

zu schaffen, der Aufenthaltsqualität bietet und Begegnungen ermöglicht. Dazu sollen die Studenten laut Neufeld nicht nur die beiden Projekte verwirklichen, sondern auch weitere Objekte bauen. „Die Gestaltung ist erst einmal vorübergehend. Wenn die Bauarbeiten an der Kühlhalle beginnen, werden wir sehen, wie wir damit umgehen“, kündigt Neufeld an.

### Die Teilnehmer

Diese Studenten haben die Gewinner-Entwürfe gestaltet:  
Gruppe Schwelle: (roter Vorhang)  
Timo Dötzer, Lea Hartmann  
Zakia Ahmed, Alice Vetrugno

Gruppe Libelle: (Feuer Konzept)  
Nolan Nieves, Lukas Gedeikis, Ana-Sabina Nistor, Hanna Dietel

## BR-Radltour fährt an Coburg vorbei

2200 Teilnehmer werden beim Start in Bad Staffelstein dabei sein. Doch die Vestestadt wird nicht an der Strecke liegen.

Von Wolfgang Braunschmidt

**Coburg** – Die Radltour ist eine der beliebtesten Sommerveranstaltungen des Bayerischen Rundfunks (BR). Heuer startet sie am 28. Juli in Bad Staffelstein.

Die Wählergemeinschaft Pro Coburg hatte deshalb im Februar vorgeschlagen, den BR zu bitten, die Route so zu legen, dass ein Zwischenstopp in der Vestestadt eingelegt werden kann. Der Sender hatte das auch angeboten. Dazu gab es Gespräche, aber noch kein Ergebnis, wie Bürgermeister Norbert Tessmer in der März-Sitzung des Stadtrats bekannt gab. Damals kündigte er eine weitere Abstimmung an, in die auch die Stadtratsfraktionen eingebunden waren.

Von der SPD, der CSU und den CSB kam jetzt das Signal, dass man einen Stopp der Radltour in Coburg ablehnt. Wichtigster Grund sollen

nach Informationen der *Neuen Presse* die Kosten in mutmaßlich niedriger fünfstelliger Höhe sein, die die Stadt hätte übernehmen sollen.

Jürgen Heeb, Vorsitzender der Pro-Coburg-Fraktion, bedauert die Ablehnung. Er sagte der *NP*, „wir wären bei der Befürwortung der Veranstaltung mitgegangen, auch wenn sie ein paar Euro gekostet hätte“. Bei der Wählergemeinschaft sei man überzeugt davon, dass die Außenwirkung der Radltour – darüber berichtete der BR auf allen seinen Kanälen – für Coburg sehr groß gewesen wäre. „Dass die anderen dagegen sind, verwundert mich, weil doch immer wieder gesagt wird, wir müssen Coburg nach außen besser darstellen. Jetzt hätten wir die Chance dazu gehabt.“ Es sei schade, sie nicht zu nutzen, so Jürgen Heeb.

Petra Schneider, Vorsitzende der SPD-Fraktion, glaubt dagegen nicht, „dass von der BR-Radltour ein großer Werbeeffekt für Coburg ausgeht“. Die Veranstaltung bedeute für die Stadt nur hohe Kosten, „für Leute, die ein paar Stunden da sind, und dann fahren sie wieder weg“.

Die BR-Radltour startet am Sonntag, 28. Juli, in Bad Staffelstein. Am



Die Radltour des Bayerischen Rundfunks wird in Coburg keinen Zwischenstopp einlegen. Das steht seit Donnerstag fest. Foto: Fabian Stoffers / Bayerischer Rundfunk

ersten Tag steht ein Rundkurs um die Thermalbadstadt an, bevor es am Montag Richtung Süden geht. Wolfgang Slama, Streckenchef der BR-Radltour, bestätigte Überlegungen, den Rundkurs am Sonntag über Co-

burg und die Südthüringer Städtchen Bad Colberg und Ummerstadt zu führen. Bei der Radltour gibt es 1100 Startplätze, die am ersten Tag in Bad Staffelstein und am Ende in Bad Füssing um je 1100 Teilnehmer aufge-

stockt werden. Coburg hätte also mit maximal 2200 Gästen rechnen können, „schönes Wetter vorausgesetzt“, so Slama gegenüber der *Neuen Presse*. Doch am Donnerstag kam die Absage. Überbringerin war Andrea Kerby-Schindler, Citymanagerin der Stadt Coburg. „Jetzt müssen wir uns etwas anderes überlegen“, sagte Wolfgang Slama.

Christian Limpert vom Coburger Studio des Bayerischen Rundfunks kann die Entscheidung der Stadtratsmehrheit nicht nachvollziehen. „Ich hätte den Sonntag-Nachmittag-Stopp in der Vestestadt perfekt gefunden. Wir hätten in allen aktuellen Formaten darüber berichtet. Ich fasse das nicht.“

Zumal der BR zugesichert hatte, den am gleichen Tag stattfindenden Schützenumzug und das Vogelschießen am Ketschenanger nicht zu stören. Daraufhin habe auch die Schützengesellschaft keine Einwände gegen den Zwischenstopp der Radltour in Coburg erhoben, wie Oberbürgermeister Norbert Tessmer in der März-Sitzung des Stadtrats betonte. Das bestätigte Christian Limpert am Donnerstag gegenüber der *NP*: „Die Schützen waren sehr kooperativ.“